

10 000 Seiten: Femern A/S will die Unterlagen einreichen

Oldenburg – Femern A/S will Anfang Oktober die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren der festen Fehmarnbeltquerung bei der Landesplanungsbehörde in Kiel einreichen. Das gab Ajs Dam, Leiter der Unternehmenskommunikation von Femern A/S, gestern in Oldenburg bekannt.

Derzeit werde das gut 10 000 Seiten und 200 Grafiken umfassende Werk zusammengestellt und die

endgültigen Formulierungen erarbeitet. Etwa 100 Millionen Euro haben die Dänen nach eigenen Angaben für die zweijährigen Untersuchungen ausgegeben. Sowohl in Dänemark als auch in Deutschland seien die Untersuchungen in Qualität und Transparenz auf gleich hohem Niveau. Für den Sommer 2015 erwartet Femern A/S den deutschen Planfeststellungsbeschluss, so Dam. Bereits Ende 2014 sollen

die Ausschreibungsergebnisse und damit die endgültigen Kosten vorliegen. Die Ergebnisse der Umweltuntersuchungen stehen auch im Mittelpunkt des Dialogforums zur festen Fehmarnbeltquerung am morgigen Donnerstag in Oldenburg.

Im Vorfeld erneuerte der Landesnaturschutzverband seine Kritik an dem Projekt. Dies sei in der Ausführung von wirtschaftlichen Interes-

sen geleitet, so Volker Looft, Vorsitzender des Verbandes und Mitglied des Dialogforums. Die Arbeit des Forums an sich lobte Looft hingegen: „In zwei Jahren ist im Dialogforum Großartiges geleistet worden.“ Weiter steht ein Bericht des Workshops „Verkehrsprognosen und Nutzen-Kostenverhältnis“ auf der Tagesordnung.

Die Sitzung beginnt um 17 Uhr im Gewerbezentrum Oldenburg.

Künstliches Riff im Fehmarnbelt

Fehmarn – Der Fehmarnbelt soll nach den Bauarbeiten für die feste Querung ein künstliches Riff erhalten. Der Bauherr Femern A/S geht in seiner Umweltverträglichkeitsstudie davon aus, dass die Gesteinschutzschicht über den Elementen des Absenktunnels

für eine entsprechende positive Entwicklung der Meeresflora und -fauna sorgen wird. Das hätten Erfahrungen nach dem Bau des Öresundtunnels gezeigt, so ein Unternehmenssprecher. Beeinträchtigungen für die Flora am Meeresgrund werde es allerdings während

der Bauphase durch Sedimentablagerungen geben. Die Badewasserqualität werde aber nicht leiden, so Femern A/S. Einzelheiten der 10 000 Seiten umfassenden Studien werden heute im Dialogforum (17 Uhr, Oldenburger Gewerbezentrum) vorgestellt. *hm*

LN-Nord 12.09.2013